

## **Zeitungsartikel in „Naturschutz heute“: „Unsere Bäche – gestern – heute- und morgen?!“ - Bildungsprojekt „Gewässer“ der Stadt Wiesloch**

Hochwasser und Starkregen einerseits sowie extreme Trockenheit andererseits und nicht zuletzt die Wasserrahmenrichtlinie erfordern, dass das Thema „Gewässer“ eine stärkere öffentliche Aufmerksamkeit erfährt.

Die Wichtigkeit des Themas und die Notwendigkeit eine aktive Vorsorge zu betreiben, hat die Stadt Wiesloch bereits 2001 erkannt. Auf Initiative von Simone Janas, NABU-Wiesloch wurde im Rahmen der AGENDA21 das Schulprojekt „Unsere Bäche gestern, heute – und morgen?“ ins Leben gerufen. Ziel des Schulprojektes ist, Schülern der Grundschule sowie Schülern der weiterführenden Schulen das Wissen um die Zusammenhänge im und am Gewässer zu vermitteln. Das Projekt wurde 2002 mit dem AGENDA21-Förderpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Zunächst als Schulprojekt konzipiert, wurde es im Jahr 2006 als „Bildungsprojekt“ für Vorschulkinder mit dem Motto „Wasser-Gewässer-Wasserkreislauf“ erweitert. Finanziert wird das Projekt aus „Agendamitteln“ der Stadt Wiesloch.

Es wurden Lehrerhandreichungen für Grundschulen und weiterführende Schulen erarbeitet und überreicht. Die Handreichung für **Grundschulen** orientiert sich an dem Lehrplan der dritten Klasse und lässt sich mühelos in den Unterricht einbauen. Gerne wird von Lehrerseite das Angebot wahrgenommen, begleitete Unterrichtsgänge und Projektstage durchzuführen. Der Aufwand für die Lehrkräfte ist dabei denkbar gering, da weitestgehend eigenes Material (Messgeräte, Sammelgefäße, Literatur) zur Verfügung gestellt wird. Auch die organisatorischen Angelegenheiten (z.B. Elterninformation) werden von den Projektleiterinnen des NABU geregelt. Die Grundschulkinder beschließen dieses Abenteuer mit dem Bachforscher-Diplom.

Je nach Projektdauer und Lehrerwunsch bieten wir eine Reihe von Forschungsthemen an: „Was lebt denn da?“ – Dazu suchen die Schüler innerhalb eines bestimmten Gewässerabschnittes nach Bachlebewesen und bestimmen sie. Da die hiesigen Ufer zuweilen tief und steil sind, kann sich diese Aufgabe – mit einem Seil abgesichert - als eine abenteuerliche, Gemeinschaft fördernde Aktion gestalten. Anhand der gefundenen Arten kann die biologische Gewässergüte festgestellt werden. Ein wichtiges Thema in der dritten Klasse ist „Sauberes Wasser“. Dazu gibt es die Möglichkeit, dass die Schüler mit einer selbst gebauten Kläranlage, deren Funktionsweise der „echten Kläranlage“ ähnelt, versuchen, Schmutzwasser zu reinigen. Der obligatorische Besuch der Kläranlage kann sich danach

zu einer spannenden Fragestunde entwickeln! Gerinnemorphologie? – Was verbirgt sich hinter diesem Ausdruck? - Spaß und Spannung! Unter Ganzkörpereinsatz messen die Kinder an verschiedenen Stellen den Bachquerschnitt. Und mit Hilfe selbst gebauter Rindenboote wird die Fließgeschwindigkeit während eines Bootrennens gemessen. Für die Schüler ist die Präsentation ihrer Ergebnisse ein wichtiges Anliegen, das wir auf jeden Fall unterstützen.

Die Angebote für die **weiterführenden Schulen** können entweder zur Projektarbeit während des regulären Unterrichts oder im Rahmen von Lerngängen und Projekttagen verwendet werden. Hier bietet sich die Klassenstufe 7 aufgrund des Lehrplanes besonders an. Die Schüler erarbeiten im Gelände selbständig verschiedene Aufgaben zur chemischen und biologischen Gewässergüte, zur Strukturgüte des Gewässers sowie zum Hochwasser und seinen Auswirkungen. Die Handreichung für die weiterführenden Schulen ist eine der ersten gewesen, in der das Thema Hochwasser für Schüler (Mittelstufe) aufbereitet wurde.

Als besonderes Highlight fand eine umfangreiche Ausstellung im Rathaus statt, in die die Ergebnisse der Projektwoche einer 7. Klasse (Hauptschule), ergänzt mit Erhebungen und Informationen seitens der Stadt, des Landes, der Feuerwehr und dem Sportfischerverein präsentiert wurden. Die Ausstellung informierte die Wieslocher Bürger über interessante Gewässer-Themen, wie „Geschichten über den Bach – Bachgeschichte“, „Trinkwasser oder Dreckbrühe?“, „Alles im Fluss!“, „Wasser im Wohnzimmer – nein danke!“. Mit der Ausstellung, die in den Medien eine gute Resonanz erhielt, war die Hoffnung verbunden, das Interesse der Bevölkerung für das Thema „Gewässer“ zu wecken und Fachkenntnisse anschaulich zu vermitteln.

Die Projekttage der **Vorschulkinder** standen unter dem Motto „Wasser-Gewässer-Wasserkreislauf“. Um den Kindern einen spielerischen Zugang zum Element Wasser zu ermöglichen, wurde das ursprüngliche Konzept erweitert. Somit kamen die Kinder verschiedenen Phänomenen und Eigenschaften des Wassers mit Experimenten auf die Spur. Wasser als Lösemittel zaubert die gelösten Stoffe nicht einfach weg! Den Vorgang des Lösens konnten die Kinder mit Hilfe eines Binokulars verfolgen. Unter dem Binokular konnten sogar einzelne Kristalle während des Auskristallisierens bewundert werden. Fasziniert wurde beobachtet, wie Wasser verdampft und wieder kondensiert, ähnlich wie ein Regentropfen. Dem Phänomen Auftrieb kamen die Vorschüler auch experimentell auf die Spur. Was schwimmt auf dem Wasser? Und was ist das Gemeinsame an den Dingen, die auf dem Wasser schwimmen? Wasser zu leiten, besonders über „längere“ Distanzen hinweg, ist nicht ganz einfach. Das erfuhren die Kinder beim Bau einer Wasserleitung. Und welche Wege ein Wassertropfen auf der Erde nehmen kann, bevor er wieder zur Wolke zurückgelangt, dort kondensiert und wieder als Tropfen auf die Erde fällt..., wurde in einem Legespiel mit großer Begeisterung und mit viel Phantasie nacherlebt. Die Erlebnisse des Wassertropfens fanden in einem selbst gebauten Wasserkreislauf ihren „Niederschlag“. Selbstverständlich erhielt jedes Kind zum Abschluss sein persönliches Wasserbuch und eine Urkunde als Wasserforscher.

Dank des Projektes werden Gewässer in Wiesloch erlebbar und als Lebensraum wahrgenommen. Heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr! Wichtige Zusammenhänge werden intuitiv erkannt, insbesondere bei den Vorschulkindern, so dass „Wasser“ als wertvolles und kostbares Gut wahrgenommen wird.

Grundschüler, aber auch die Schülern der höheren Altersstufen lernen unter Feldbedingungen mit meist neuen und bisher unbekannt Methoden, in einem völlig anderen Lernumfeld gezielt und ergebnisorientiert zu arbeiten. Über die Präsentation der Ergebnisse im schulischen oder sogar außerschulischen Rahmen freuen sich die Schüler sehr und sie wird als würdige Dokumentation ihrer Leistungen von den Projektleiterinnen des NABU unterstützt.

Dieses Projekt lebt von der Mitarbeit vieler. Die Lehrerhandreichungen erstellten Kerstin Mangels (NABU Wiesloch), Christiane Köhler (NABU RNO) und Simone Janas (NABU Wiesloch). Die Durchführung von Lerngängen und Projekttagen erfolgt in wechselnden Teams, denen an dieser Stelle gedankt sei für ihre Flexibilität und ihrem Ideenreichtum. Unterstützung mit Material erhielten wir dankenswerterweise u. a. vom Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwörth. Dank insbesondere der Abteilung Umweltschutz der Stadt Wiesloch, die dieses Projekt von Beginn an begleitet hat und finanziell unterstützt.

Text: Simone Janas